

So kommt Ihr Kind wieder mit!

— Wer nach einer Zeit des Durchhängens den Anschluss finden will, braucht gute Lernstrategien, weiß die Lern-Expertin Nicole Herrmann. Eff-Autorin Anke Leitzgen hat nachgefragt.

Wie erkenne ich falsche Lerntechniken?

Es gibt Hinweise. Wenn die mündlichen Noten gut sind und die Probleme vor allem im schriftlichen Bereich liegen. Wenn Gelerntes schnell wieder vergessen wird. Wenn bei Klassenarbeiten richtig, aber zu langsam gearbeitet wird. Und wenn Kinder das Lernen ganz vermeiden. Warum wird das Lernen vermieden, wenn die Technik nicht stimmt?

Aus Selbstschutz. Ein Schüler, der sich sagen kann, ich habe ja auch nichts getan, lebt mit einer Fünf besser als derjenige, der viel Zeit und Arbeit investiert und trotzdem erfolglos bleibt. Solche Lernvermeidungsstrategien führen nach meiner

Erfahrung auch häufig zu gestörter Aufmerksamkeit. Es gibt fast immer nachvollziehbare Gründe dafür, dass ein Kind oder ein Jugendlicher nicht konzentriert arbeitet. Meistens stecken fehlende Lernstrategien dahinter.

Mit welcher Strategie schafft man den Wiedereinstieg ins Lernen?

Eine wesentliche Lernvoraussetzung ist eine gute Stoffübersicht. Viele Kinder arbeiten – entweder allein, mit ihren Eltern oder einer Nachhilfe – einfach ein Lernhäppchen nach dem anderen ab. Das ist zusammenhanglos und damit nicht sehr einprägsam. Besser ist es, sich erst einmal einen Überblick zu verschaffen, sich zu orientieren. Beim Lernen gibt's dafür so genannte Mind-Maps und Merkposter.

Wie kann ich mein Kind beim Lernen unterstützen?

Am besten spielerisch und witzig zeigen, dass Lernen Spaß machen kann. Wer gern malt, könnte z. B. die Ohrfunktion als Comic zeichnen. Vokabeln kann man rappen oder bebildern, und den Blutkreislauf könnte man als Fantasiereise schildern. Wenn Informationen bunt und sinnlich verpackt sind, kann sich ihnen kein Gehirn verschließen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.